

Eigene Berichte

Wechsel Stimmrecht SPD / UBS

Bereits zu Beginn der Legislaturperiode gab es die Absprache, dass nach 3 Jahren die Stimmrechte im Verwaltungs- und Bauausschuss wechseln und zwar dergestalt, dass die SPD das stimmberechtigte Mandat im Bauausschuss und das UBS! das stimmberechtigte Mandat im Verwaltungsausschuss erhält. Seit der Ratssitzung am 30.11.09 gilt diese Regelung.

Die Rolle der Opposition im Speller Rat ist angesichts einer Mehrheitsfraktion mit über 80 % der Stimmen naturgemäß hart.

Da ist es nicht verwunderlich, dass die Opposition den Schulterchluss übt. Das zeigt sich auch jetzt im Wechsel der Stimmrechte, der bereits zu Anfang der Legislaturperiode vereinbart wurde. Damit verschieben sich leicht die Stimmrechte in den Ausschüssen.

Wir als UBS! werden in den verbleibenden 2 Jahre dieser Legislaturperiode weiterhin unsere Rolle als konstruktive Opposition nutzen und unsere Vorstellungen in die Gemeindepolitik einbringen in der Hoffnung, dass es bei der nächsten Kommunalwahl Früchte trägt.

Da kann es dann durchaus vorkommen, dass wir nicht immer mit der Mehrheitsfraktion übereinstimmen und entsprechend anders abstimmen.

Letztlich eint uns alle das Bemühen um das Wohl der Gemeinde Spelle. Und: Es wurden ja bereits viele Maßnahmen gemeinsam mit der Mehrheitsfraktion auf den Weg gebracht.

Stellungnahme zum aktuellen Haushalt der Gemeinde Spelle

Zunächst Dank an die Verwaltung für die Erstellung des Zahlenwerks.

Wir tragen viele der geplanten Maßnahmen mit; bzw. wir tragen auch mit, dass viele Maßnahmen nicht eingeplant wurden.

Angesichts

- der schwierigen allgemeinen wirtschaftlichen Lage,
- der geplanten Steuersenkungen des Bundes, ohne Ausgleich für die Kommunen, die auch vom niedersächsischen Ministerpräsidenten mitgetragen werden, und
- des strukturellen Defizits von fast 1 Mio. € ½ im Speller Haushalt ist sparen angesagt..

Die größten Posten im Haushalt sind verbunden mit den geplanten Maßnahmen zur Erweiterung des Hafens Spelle - Venhaus.

Wir sehen nach wie vor in der Entwicklung des Hafens eine wesentliche Perspektive für Spelle. Die geplante Trimodalität, wie sie im Raumordnungsprogramm vorgesehen ist, ist zukunftsweisend. Den geplanten Umfang der Erweiterungen betrachten wir als kritisch. Hier wurde nicht gespart und unserer Meinung nach nicht alle möglichen Planungsalternativen ausgeschöpft. Wir sind der Meinung "Eine Nummer kleiner hätte es angesichts der vorhandenen Risiken auch getan." Hinzu kommt, dass wir eine der geplanten Maßnahmen zum heutigen Zeitpunkt explizit ablehnen. Wir haben deshalb logischerweise dem Haushalt nicht zugestimmt und uns aufgrund der oben geschilderten Randbedingungen enthalten.

Keine kurzfristige Verbesserung der Verkehrssituation in Spelle

Antrag des UBS! wurde im Umwelt- / Bau- / u. Planungsausschuss vertagt

Das UBS! hatte beantragt, dass der Beschluss des Rates der Gemeinde Spelle vom 12.07.2007 zur Neugestaltung der Kreuzung Hauptstraße; Beestener Str. / Venhauser-; Schapener Straße unverzüglich und kurzfristig umgesetzt werden sollte. Dies wurde im zuständigen Ausschuss jedoch abgelehnt und in das Jahr 2009 verschoben. Die vom Verkehrsplaner Dr. Schwerdthelm entwickelten

Lösungen sollen jedoch in der Bürgerversammlung am 10.09.2008 im Wöhlehof vorgestellt werden.

Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt dieses Thema im Zuge der Ortsplanungen den Gemeinderat. Vor mehr als einem Jahr wurde, auch auf Initiative und Mitwirkung der UBS! hin der Beschluss gefasst, dass aus Sicherheitsgründen kein Kreisverkehr realisiert werden soll, sondern eine Ampelanlage an der Kreuzung Hauptstraße / Beestenerstr. u. Venhauser / Schapener Str. bleibt. Ferner wurde beschlossen: "Die Verkehrsführung für Radfahrer und Fußgänger soll unmittelbar im Kreuzungsbereich $\frac{1}{2}$ verbessert werden (Ankauf zusätzlicher Fläche, ggf. Wegfall der Linksabbiegerspuren zur Verbreiterung des Bürgersteiges). Dies betrifft vorallendingen morgens und mittags die zahlreichen Schulkinder, die diese Kreuzung passieren.

Das UBS! hatte im Juni dieses Jahres den Antrag gestellt, dass der obige Ratbeschluss kurzfristig umgesetzt wird. Zusätzlich wurde die Kreuzung seitens der Verkehrskommission aufgrund mehrerer Unfälle als "Unfallhäufungspunkt" eingestuft. Aufgrund dessen wurde der Verkehrsplaner Dr. Schwerdthelm beauftragt mögliche Gestaltungsvarianten zu dieser Kreuzung zu entwickeln. Die Entscheidung für eine Variante und deren Realisierung wurde auf Beschluss des Fachausschusses UBS in das Jahr 2009 vertagt. Es soll zunächst die Hauptstraße ausgebaut werden.

Das UBS! bedauert dies. "Wir möchten, dass sich die Situation kurzfristig verbessert. Wir wollen eine Lösung, die in erster Linie für die Schulkinder, aber auch für den Fahrzeugverkehr eine sichere Alternative darstellt" so Klaus Frecken für die Unabhängigen. Sie hatten in ihrem Antrag darauf hingewiesen, dass die Änderung der Linksabbiegerspuren ohne großen Aufwand, kostengünstig (z.B. durch Änderung der Fahrbahnmarkierungen; ggf. in Verbindung mit beweglichen Begrenzungen) und völlig unabhängig von der Gestaltung der gesamten Hauptstraße erfolgen kann. Klemens Grolle vom UBS weist darauf hin, dass die vorgeschlagene Vorgehensweise sogar den Vorteil böte, parallel zu den Planungen zur Gestaltung der gesamten Hauptstraße, in der Realität vorab verschiedene Varianten der Kreuzungssituation (mit unterschiedlichen Linksabbiegersituationen) zu testen. Die so ermittelte optimale Lösung für den Kreuzungsbereich könnte dann, in Verbindung mit der Neugestaltung Hauptstraße, in eine Gesamtlösung einfließen. Die vorliegenden Varianten, die vom Verkehrsplaner Dr. Schwerdthelm entwickelt wurden und am Mittwoch der Bürgerversammlung um 19.30h im Wöhlehof vorgestellt werden sollen, stellen nach Meinung der Unabhängigen dafür eine gute Entscheidungsgrundlage dar.

Blockheizkraftwerke senken Energiekosten

Bauplanung kann optimale Voraussetzungen für den Einsatz schaffen

Die Mitglieder des Unabhängigen Bürgerforums Spelle (UBS!) informierten sich bei einem Besuch der Fa. TAB-SPELLE GmbH & Co. KG über Blockheizkraftwerke (BHKW). Der Einsatz von BHKW kommt erst in letzter Zeit in Schwung. Das ist eigentlich verwunderlich, denn: Blockheizkraftwerke können helfen die Heizkosten ganz erheblich zu reduzieren, in dem die bei der Stromproduktion anfallende Wärme zum Heizen genutzt wird. "Das trifft nicht nur für große Anlagen zu, sondern inzwischen sind kleinere Anlagen am Markt verfügbar, die auch für private Hauslebauer interessant sind", so Klemens Grolle vom UBS. Mit ihrer Hilfe können auch Privatpersonen beim Heizen ihres Wohnraumes ganz erheblich Geld sparen. Die Anlagen sind seit langem technisch ausgereift. Der dauerhafte Betrieb und damit die sichere Versorgung der angeschlossenen Gebäude werden vom Anbieter gewährleistet.

Die Effektivität der Anlagen hängt in erster Linie davon ab, dass von der bei der Stromproduktion entstehende Wärme möglichst viel zum Heizen genutzt werden kann. Das heißt, dass auch im privaten Bereich an eine vergleichsweise kleine Anlage möglichst mehrere Abnehmer angeschlossen werden sollten. "Hier sind die kommunalen Planer gefragt", betont Klaus Frecken. Durch eine Anordnung der Bauplätze, die es ermöglicht ein solches BHKW an einer zentralen Position aufzustellen, werden optimale Voraussetzungen für dessen Einsatz geschaffen. Kurze Wege zu den einzelnen Häusern halten die Kosten für die Wärmezuleitungen niedrig. Mit einer auf den Einsatz von BHKW abgestimmten Bauplanung kann die Gemeinde somit die Voraussetzungen für eine kostengünstige Energieversorgung der zukünftigen Hausbesitzer schaffen. "Bei zu erwartenden steigenden Energiekosten und dem sinkenden Bedarf an Baugrundstücken aufgrund der Bevölkerungsentwicklung, kann sich dies beim Verkauf von Grundstücken leicht zu einem Wettbewerbsvorteil gegenüber den Nachbargemeinden entwickeln", so Klaus Frecken weiter.

Das UBS! freut sich, dass sich in der Gemeinde Spelle in der Richtung jetzt etwas tut. Seit geraumer

Zeit wird dieses Thema vom UBS! in den entsprechenden Gremien der Gemeinde immer wieder angesprochen. Wir müssen dieses Thema mehr in die Öffentlichkeit bringen sind sich die Unabhängigen einig. Selbst für bestehende Heizanlagen ist der nachträgliche Anschluss an ein BHKW interessant, weil die Wärme in den vorhandenen Heizkreislauf eingespeist werden kann.

Hinzu kommt noch, dass mit der Fa. TAB-SPELLE GmbH & Co. KG in der Gemeinde ein Unternehmen beheimatet ist, welches Blockheizkraftwerke anbietet und betreut. Damit sind gute Voraussetzungen für den breiten Einsatz von Blockheizkraftwerken vorhanden. "Damit würden nicht nur die Geldbeutel der Häuslebauer geschont, sondern auch noch Arbeitsplätze in Spelle geschaffen und gesichert", ist sich Klemens Grolle sicher.

UBS ! sieht sich im Aufwind

Das Unabhängige Bürgerforum Spelle (UBS!) traf sich in der vergangenen Woche im Wöhlehof zur Jahreshauptversammlung. Seit der Kommunalwahl in 2006 ist das UBS! mit jeweils 2 Sitzen als Fraktion im Speller Rat und im Rat Samgemeinde Spelle vertreten. Bei der Arbeit der politischen Gremien sieht sich das UBS! als kritische aber konstruktive Opposition, die Alternative in die Ratsarbeit der Mehrheitsfraktion einbringt.

Der Vorstand lies die wichtigsten Punkte des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren. Ein zentrales Thema des vergangenen Jahres war die Entwicklung des Ortskernes. Die Lösung zur Umgestaltung der Hauptstraße trägt ebenso die Handschrift der UBS! wie der jetzige Beschluss zur Gestaltung der Kreuzung im Bereich der Schapener und Venhauser Straße. Hier wurde die Forderung des UBS!, aus Sicherheitsgründen auf einen Kreisverkehr zu verzichten, in vollem Umfang in die Planungen aufgenommen. "Dies ist ein schöner Erfolg, der uns Auftrieb gibt" sind sich die Unabhängigen einig. Dazu war viel Engagement und Überzeugungsarbeit nötig.

Neben der aktuellen Ratsarbeit sehen die Unabhängigen die Weiterentwicklung des vorliegenden Städtebaulichen Rahmenplans als eine wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren. In einem solchen "Masterplan", den das UBS! schon seit langer Zeit fordert, sollen die vom B-Werk skizzierten Ansätze als Grundlage für die weitere gezielte städtebauliche Entwicklung im Ort detailliert und weiterentwickelt werden. Dafür soll ein Arbeitskreis eingesetzt werden, der diese Aufgabe kontinuierlich wahrnimmt.

Auch in den Mitgliedsgemeinden trägt die Arbeit des UBS! Früchte. Der Antrag des UBS! zur erhöhten Förderung der Jugendarbeit führte dazu, dass nicht nur in Spelle, sondern auch in Schapen und Lünne die Mitgliedschaft von Jugendlichen in allen Vereinen mit einem Betrag von 8 Euro finanziell unterstützt wird. Die Forderung, alle Jugendliche bis zum 18-ten Lebensjahr zu fördern, wurde zwar abgelehnt, "aber mit einer einheitlichen Förderung in der Samtgemeinde können wir zunächst gut leben" äußerte sich der erste Vorsitzende Klemens Grolle. "Die Förderung, auch für die älteren Jugendlichen nehmen wir dann im kommenden Jahr erneut in Angriff.", so Grolle. Erwähnt wurde in diesem Zusammenhang auch die gute und positive Zusammenarbeit mit den Ratsmitgliedern der anderen Fraktionen.

Ausblickend wurden weitere Themen für die Zukunft benannt. Die nächste wesentliche und zentrale Aufgabe ist Ausgestaltung der Hafenerweiterung. Für "Bolzplätze" steht in Zukunft ein eigener Titel im Haushalt. "Wir hoffen hier für die älteren Jugendlichen zukünftig bessere Lösungen finden zu können" gab Klaus Frecken an. Eine weitere Forderung erhoffen die Unabhängigen zeitnah umzusetzen. "Die ortsnahe Entsorgung von Elektro-Müll /Schrott könnte bei der Neuansiedlung der Firma Marthen als positiver Nebeneffekt herauskommen" gab der Vorstand an.



Das Bild zeigt u.a. die beiden Ratsmitglieder Klemens Grolle (links) und Klaus Frecken (2. von rechts),

Gestaltung der Hauptstraße bestätigt Forderungen des UBS!

Gemeinde stellt erste Planungen für Ortskerngestaltung vor

Die in der Bürgerversammlung vorgestellten Planungen zur Hauptstraße bestätigen die Forderungen des UBS!. Wir befürworten die vorgestellte Ampellösung ohne Kreisverkehr ausdrücklich. Sie trägt der Sicherheit der Schulkinder am besten Rechnung. Dies wird durch die Unfallzahlen der letzten Jahre bestätigt. Auch der Landkreis lehnt den Kreisverkehr ab. Schon früh hatte das UBS! auf die Gefahren, die mit einem Kreisverkehr für die Schulkinder verbunden sind, hingewiesen.

Auch der vom Architekturbüro B-Werk in der gleichen Veranstaltung vorgestellte städtebauliche Rahmenplan, der die Richtlinien für zukünftige Entwicklung von Spelle festlegen soll, wird vom UBS! begrüßt. Er entspricht in vielen Bereichen dem vom UBS! im Vorfeld geforderten Masterplan für die Entwicklung der Gemeinde. Die darin enthaltenen Maßnahmen müssen im Einzelfall weiter detailliert, auf ihre Realisierbarkeit geprüft und vom Rat als Entscheidungsgrundlage beschlossen werden, so dass zukünftige Ratsentscheidungen auf dieser Basis gefällt werden. Dies kann für die zukünftige und kontinuierliche Entwicklung der Gemeinde nur von Vorteil sein.

UBS! begrüßt Masterplan für Spelle

Infoveranstaltung zur Gestaltung der Hauptstraße im Wöhlehof

Die Gestaltung der Hauptstraße und die Vorstellung des Entwurfs eines städtebaulichen Rahmenplans für den Ortskern waren die herausragenden Themen der letzten Sitzung des Umwelt-Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Spelle. Über den aktuellen Stand der Planungen im Bereich der Hauptstraße möchte das Unabhängige Bürgerforum Spelle! (UBS!) alle interessierten Bürgerinnen und Bürgern informieren.

Das Architekturbüro B-Werk hat eine Analyse der vorhandenen Strukturen und Randbedingungen durchgeführt und daraus Handlungsperspektiven als Vorschläge für die zukünftige Speller Ortsentwicklung abgeleitet. Dazu gehören Aussagen zur Verkehrsführung, aber auch zur baulichen Gestaltung und Entwicklung der innerörtlichen Bereiche. Dies entspricht in vielen Bereichen dem vom UBS! im Vorfeld geforderten Masterplan für die Entwicklung der Gemeinde Spelle. Er soll richtungweisend und verbindlich für einen größeren Zeithorizont sein. Die darin enthaltenen Maßnahmen müssen im Einzelfall weiter detailliert und auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund ist auch der aktuell anstehende geplante Ausbau der Hauptstraße zu betrachten. Die verschiedenen Möglichkeiten der innerörtlichen Verkehrsführung, die Ausgestaltung der Hauptstraße und deren jeweiligen Auswirkungen auf den Verkehr wurden im Umwelt- Bau- und Planungsausschuss diskutiert. Seitens der Verwaltung und des zuständigen Fachausschusses wird aufgrund der Finanzierungs- und Fördersituation die schrittweise Realisierung eines Gesamtkonzeptes angestrebt.

Über den aktuellen Stand der Dinge möchte das UBS! am kommenden Mittwoch, den 18.04.07 im Wöhlehof um 20:00h informieren und lädt dazu alle Interessierten herzlich ein. Die verschiedenen Planungsalternativen, die diskutiert wurden und die Empfehlungen des Fachausschusses zur Gestaltung der Hauptstraße, werden von der Verwaltung der Gemeinde dargestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Neugestaltung der Hauptstraße in Spelle

UBS! bringt Alternative in die aktuelle Diskussion ein

Das Unabhängige Bürgerforum Spelle! (UBS!) will, dass ein größerer Bereich der Hauptstraße bei den aktuellen Planungen zur Umgestaltung der Hauptstraße berücksichtigt wird. Die Nutzung der Ringstraße als "Inneren Ring" bietet die Chance auf wesentlich mehr Perspektiven bei der Gestaltung der Hauptstraße und der gesamten zukünftigen Ortsentwicklung.

Die vorliegenden Planungen und die aktuellen Diskussionen zur Veränderung der Hauptstraße berücksichtigen nur den Bereich von der Kreuzung Schapener Straße bis zur Einmündung der Ringstraße. Dies ist aus Sicht des UBS! nicht hinreichend, weil die zukünftige Ortsentwicklung dabei nicht ausreichend berücksichtigt wird. Die Lenkung des Hauptverkehrsstromes entlang der Hauptstraße engt die Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ganz erheblich ein. Aus Sicht des UBS! muss auch der nördliche Bereich der Hauptstraße bis zur Sporthalle berücksichtigt werden. Dieser Bereich darf bei den aktuellen Planungen nicht vernachlässigt werden, weil nur so das frei gewordene Areal rund um die ehemaligen Gaststätten Mürer und Segers sinnvoll in die zukünftige Ortsentwicklung einbezogen werden kann.

Das UBS! schlägt deshalb vor, dass mit einer Änderung der Vorfahrt der Hauptverkehrstrom auf die Ringstraße gelenkt wird. Zusätzlich sollte diesem Verkehr auf der Ringstraße Vorrang vor dem Verkehr auf der Venhauser Straße eingeräumt werden. Der Lösungsvorschlag hat zur Folge, dass der Verkehrstrom geteilt und somit der Verkehr auf der Hauptstraße reduziert wird. Das hat außerdem zur Folge, dass auch der heutige Verkehrsbrennpunkt im Bereich der Kreuzung Hauptstraße / Schapener Straße ganz wesentlich entlastet wird.

Weiter bietet diese Lösung den Vorteil, dass durch das verminderte Verkehrsaufkommen für die Geschäfte entlang der Hauptstraße durch Reduktion der Verkehrsfläche mehr Parkmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden können. Die aufgezeigte Lösung bietet zusätzlich die Chance, dass zunächst mit relativ wenig Kosten die Auswirkungen einer solchen Verkehrslenkung über einen bestimmten Zeitraum getestet werden können, ohne dass sofort kostenintensive bauliche Veränderungen an der Hauptstraße vorgenommen werden müssen. Die bisherigen Planungen gehen dagegen von der Umgestaltung des betroffenen Bereiches der Hauptstraße aus, deren Kostenauswirkungen auf die Anlieger der Hauptstraße bisher noch nicht beziffert sind.

Das UBS! ist der Meinung, dass es sich lohnt über diesen Vorschlag intensiv zu diskutieren, weil er die Möglichkeit bietet mit geringen Kosten die Verkehrslenkung innerhalb des Ortes wesentlich zu verbessern und die Optionen für eine zukünftige Gesamtentwicklung der Hauptstraße zu wahren.

Familienzentrum in Spelle

UBS! lud zur Information in den Wöhlehof

Das Unabhängige Bürgerforum Spelle (UBS!) hatte interessierte Bürgerinnen und Bürger in den Wöhlehof eingeladen um sich über die Familienpolitik und den Planungsstand des Familienzentrums zu informieren.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde in einem Vortrag durch Frau Lindemann, Sachgebietsleiterin bei der Samtgemeinde, ein umfangreicher Überblick über das derzeitige Engagement der Gemeinde im Bereich der Familienpolitik gegeben. Anschließend stellte Herr Kruppik die derzeitigen Planungen zum Familienzentrum vor. Deutlich wurde dabei, dass es sich zurzeit noch um ein Konzept handelt, welches viele Aspekte beinhaltet, die in den nächsten Monaten konkretisiert werden müssen. Es ist seitens der Gemeinde geplant in den nächsten Monaten eine Stelle für diesen Bereich auszuscheiden und im Bereich Wöhlehof ein Büro für das Familienzentrum einzurichten. Die Ausgestaltung des konkreten Angebotes im Familienzentrum muss in den nächsten Monaten noch detailliert werden.

Zu einer regen Diskussionsrunde unter den anwesenden Zuhörern kam es im Anschluss des Vortrages. Es wurde sehr schnell klar, dass zunächst Schwerpunkte gesetzt werden müssen und die Realisierung des vorgestellten Konzeptes nur schrittweise erfolgen kann. Es wurde darauf hingewiesen, dass unter dem Begriff Familie alle Formen des Zusammenlebens mit berücksichtigt werden müssen und, dass Altersstrukturen in eine solche Konzeption mit einbezogen werden müssen. Neben der umfassenden qualifizierten Betreuung der Kinder, z.B. in Abstimmung mit den Kindergärten, wurde insbesondere auch der Bedarf an einer verlässlichen Ferienbetreuung schulpflichtiger Kinder genannt und als Schwerpunkt gesehen. Thematisiert wurde auch die Situation für Familien mit Behinderten. Die Verbesserung des Angebotes für die Behinderte wurde als weiterer Angebotsschwerpunkt im geplanten Familienzentrum angeführt. Einig war man sich, dass vor Beginn der Umsetzung weitere Informationsveranstaltungen für die einzelnen Zielgruppen angeboten werden sollten, so dass interessierte und betroffene Bürger ihre Vorstellungen einbringen können, um ein möglichst attraktives und maßgeschneidertes Angebot für den Bedarf in Spelle zu bekommen.



Info Veranstaltung des UBS! zum geplanten Familienzentrum

- Einladung an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger -

Das unabhängige Bürgerforum hat Jugendpfleger Sven Kruppik am

Mittwoch, den 17.01. 2007 um 20 Uhr in den **Wöhlehof**

eingeladen, um sich in einem lockeren Gespräch über das geplante Familienzentrum in Spelle zu informieren. Alle interessierten Mitbürger und Mitbürgerinnen sind hierzu ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Jugendpfleger ist maßgeblich an der Konzeption des Familienzentrums beteiligt. Das UBS! möchte sich mit Informationen aus erster Hand ein Bild über den Stand der Planungen machen und weitere Einzelheiten der Konzeption und Möglichkeiten zur Umsetzung erörtern. Darüber hinaus nehmen wir auch gerne Anregungen zu anderen Themen, die wir in die aktuelle Gemeindepolitik einbringen können, entgegen. Weitere Informationen und Kontakt unter: www.buergerforum-spelle.de;

oder telefonisch unter Tel. 05977 - 8757 (Klemens Grolle)

Offener Brief an die Speller Erstwähler

Kommunalwahl am 10. September - Du hast die Wahl!

Hallo Leute,

am 10. September dürft Ihr das erste Mal wählen. Bei dieser Wahl geht es um die Politik "vor Eurer Haustür". Da wird geplant und beschlossen was konkret hier in Spelle demnächst passieren soll, oder auch nicht. Und das betrifft Euch persönlich. Zum Beispiel wie viel Geld für Jugendliche in Spelle ausgegeben wird. Ob es neben der Arche auch noch andere Freizeiteinrichtungen und möglicherweise einen offenen Jugendtreff geben soll, oder doch eher ein neues Baugebiet. Deshalb solltet Ihr auf alle Fälle hin gehen und wählen!

Bei diesen Entscheidungen, die im Gemeinderat und im Samtgemeinderat gefällt werden, hat die CDU so viele Stimmen, dass sie im Prinzip tun und lassen kann was sie will. Die wenigen langjährigen Ratsmitglieder der SPD erwecken den Eindruck, dass sie mehr oder weniger resigniert haben. So passiert es immer wieder, dass viele Ratsbeschlüsse gar nicht öffentlich diskutiert, sondern einfach durch die CDU entschieden werden. Das führt immer wieder dazu, dass neue, andere Ideen und Alternativen erst gar nicht diskutiert werden. Dies möchten wir vom UBS! ändern. Wir sind keine Partei und sind deshalb nicht gebunden. Das hat es hier bisher noch nicht gegeben. Wir wollen unabhängig von parteipolitischen Einflüssen Politik für Spelle machen. Vielleicht könnt Ihr das auch in Eurer Clique ansprechen. Wäre vielleicht ganz interessant zu hören was die anderen darüber denken. Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr auch hier auf unserer Homepage im Forum Eure Meinung kundtun.

Wir vom UBS! würden uns freuen, wenn möglichst viele von Euch uns bei der Wahl am 10. September Eure Stimmen geben würdet. Wir wissen, dass die CDU die Mehrheit behalten wird, aber mit Euren Stimmen für uns kannst Ihr dazu beitragen, dass neue Ideen und frischer Wind in die Speller Politik kommen. Das wär' doch was, oder?

Klemens Grolle
Für das unabhängige Bürgerforum Spelle (UBS!)

Geplanter Kreisverkehr birgt Gefahr für Schulkinder

UBS ! wendet sich nochmals eindringlich gegen die Umsetzungen der Planungen eines Kreisverkehrs im Verkehrsknotenpunkt Schapener Straße/ Venhauser Straße.

Schon auf der Bürgerversammlung im Wöhlehof zum Thema Kreisverkehr wurde vom UBS! Mitglied und Ratskandidat Klaus Frecken auf die Gefahren, die gerade für Schulkinder bei der Nutzung eines Kreisverkehrs entstehen, hingewiesen. Die Einwände sind seinerzeit recht kurz von dem Sachverständigen Dr. Schwerdthelm unter dem Hinweis darauf abgetan worden, das von Frecken vorgelegte Datenmaterial entspreche nicht dem neusten Stand der Dinge. *Dies ist jedoch nach weiteren Recherchen des UBS! absolut nicht der Fall!* Im Gegenteil wurde Frecken von der Autorin der von ihm genutzten Datenquelle des Kompetenzzentrum Unfallforschung deren Aktualität bestätigt.

Im gleichen Zuge ist auch von dieser Seite nochmals auf die Gefahren für Schulkinder bei der Nutzung von Kreisverkehren hingewiesen worden. Der vom UBS! vorgeschlagenen Alternative eines Ausbaus der Ampelanlage wird eindeutig der Vorzug gegeben!

Diese Informationen hat das UBS! auch an Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf weitergegeben. Parallel dazu setzte sich das vom UBS! eingeschaltete Kompetenzzentrum mit Samtgemeindebürgermeister Hummeldorf in Verbindung um die Sachlage zu erläutern.

Bei dem Kompetenzzentrum handelt es sich im Übrigen um eine unabhängige Organisation der Versicherungswirtschaft und eben nicht um ein von der Gemeinde bezahltes Sachverständigenbüro, welches sich nach unserer Ansicht durch vom Geldgeber von vorne herein gesetzte Vorgaben nur in einem bestimmten Rahmen bewegen kann.

Das UBS! sieht sich damit zu 100% in seiner Position zum Thema Kreisverkehr an der Schule bestätigt und fordert die Ratsmitglieder auf, verantwortlich zu handeln und die vom UBS! gebrachten Argumente nicht aus parteipolitischem Kalkül heraus einfach vom Tisch zu wischen!

Kandidaten des UBS! für die Kommunalwahl stehen fest.

Mit einer erfolgreichen Teilnahme an den Kommunalwahlen im September wollen wir, das Unabhängige Bürgerforum Spelle, frischen Wind in die Räte der Gemeinde und der Samtgemeinde bringen.

Alle formalen und rechtlichen Vorgaben für die Teilnahme an den Wahlen haben wir nach Auskunft des Wahlleiters erfüllt. Dazu gehört natürlich auch die Wahl der Kandidaten, die sich auf der Liste des UBS! den Bürgern zur Wahl stellen.

Einstimmig wurden jeweils für beide Gremien Klemens Grolle auf Platz 1, Monika Weinmann- Vehring auf Platz 2, Klaus Frecken auf Platz 3 und Holger Petermann auf Platz 4 gewählt.



Das Bild zeigt v.l.n.r. Holger Petermann, Monika Weinmann - Vehring, Klaus Frecken und Klemens Grolle.

Unvoreingenommene Fortsetzung der Planungen für den Ortskern

Mit diesem Beitrag möchten wir uns mit dem entsprechenden Artikel in der "Newsletter" Ausgabe 3 vom Juni 2006 des CDU Ortsverbandes Spelle auseinandersetzen.

Dort heißt es u.a. zu den geplanten Kreisverkehren Hauptstraße / Schapener- /Venhauser Straße und Hauptstraße / Ringstraße:

....

"Gerade für diese beiden Knotenpunkte ist es erforderlich, dass alle in Betracht kommenden Varianten unvoreingenommen geprüft werden und nicht etwa, wie es von Seiten der UBS geschieht, nur

einzelne Planungsvorschläge, wie z. B. Kreisverkehre kritisiert und von vornherein rundweg abgelehnt werden ohne irgendwelche Vorschläge für andere Varianten einer dringlich erforderlichen Verbesserungen dieser Kreuzungen zu unterbreiten."

....

Dazu ist anzumerken, dass es ohne unsere öffentlich geäußerten Bedenken zu der Herangehensweise der Gemeindeverwaltung an die Gestaltung des Kreuzungsbereiches an der Grundschule / Schulzentrum, aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt keine Diskussion um den dort geplanten Kreisverkehr, bzw. überhaupt ein unabhängiges Gutachten gegeben hätte. Nach Ansicht des Gemeinderates war ursprünglich der einzige Sinn des Kreisverkehrs die Gestaltung einer "optischen Eingangssituation". Das nun die Sicherheit der Kinder mit in die Betrachtung einbezogen wird, ist daher nicht zuletzt auf das Engagement des UBS! zurückzuführen.

Durch das UBS! ist in Spelle doch erst die allgemeine Diskussion zur Ortskerngestaltung (Stichwort "Masterplan") auf die Tagesordnung gekommen.

Es ist uns von Seiten der CDU Fraktion auch kein "Vorschlag für andere Varianten" bekannt. Das UBS! hat entgegen den Aussagen in den CDU Newsletter mit seinen Vorschlägen zur Umänderung und Neugestaltung der momentanen Ampelsituation durchaus eine Alternative aufgezeigt (siehe u.a. Bericht in der LT vom 17.10 2005 und Nachrichtenblatt November 2005). Das diese Ideen wiederum als unreflektierte Ablehnung der Kreisverkehre dargestellt werden, mag verstehen wer will.

Als Fazit bleibt, dass der Artikel der Newsletter verdeutlicht, wie die Orts CDU mit Opposition umzugehen vermag.

Darüber hinaus unterstützen wir ausdrücklich die geforderte unvoreingenommene Prüfung aller in Betracht kommenden Planungsalternativen - denn dann dürfte es nach Aussage des beauftragten Gutachters Dr. Schwerdhelm *keinen Kreisverkehr geben, der den Autoverkehr bevorzugt*. Ein solcher Kreisverkehr wäre nach Aussage des Verkehrsexperten zu gefährlich für Radfahrer & Co und sollte daher nicht gebaut werden. Seine Aussagen unterstützen die Ansicht des UBS!, dass wenn ein Kreisverkehr kommt, nur einer gebaut werden sollte, der den *schwachen Verkehrsteilnehmern wie Fußgängern und Fahrradfahrern Vorrang gewährt*. Das allerdings sieht wiederum der Landkreis nicht so gerne und hat dementsprechend nach unseren Informationen noch nicht einen Kreisverkehr dieser Art genehmigt. Dieser Umstand sollte den Ratsmitgliedern und damit insbesondere der CDU Fraktion nach der Excursion zur Besichtigung der Kreisverkehre in Lingen bekannt sein.

Was also schlägt die CDU Fraktion vor? Sicherheit für Schulkinder oder immer noch die Gestaltung einer optischen Eingangssituation?

(Holger Petermann)

UBS!: Die Fertigstellung der Umgehungsstraße für Spelle nutzen

Sinnvolle Projekte für die Ortsentwicklung vorantreiben

Nach der Freigabe des letzten Teilstückes der Speller Ortsumgehung fordern das Unabhängige Bürgerforum jetzt eine zügige Umsetzung des von der Gemeinde Spelle aufgestellten Verkehrsentwicklungsplanes von 2001.

"Dieser Plan hat Gültigkeit bis ins Jahr 2015 und birgt eine ganze Menge Potential für eine sinnvolle Gestaltung des Speller Ortskernes", ist der Vorsitzende des UBS! Klemens Grolle überzeugt. So kann nach Ansicht des UBS! die im Verkehrsentwicklungsplan vorgesehene stärkere Einbeziehung des vorhandenen inneren Speller Rings für eine Ausgestaltung des Ortskernes eine wichtige Rolle spielen. "Eine Kombination von Einbahnstraßen - Regelung und verkehrsberuhigenden Elementen sollte auf jeden Fall in die Diskussion um ein mögliches Entwicklungsszenario mit einbezogen werden", konkretisiert Grolle die Ideen des UBS!.

Nach wie vor Bauchschmerzen bereitet den Unabhängigen dagegen die Planung des Kreisverkehrs im Bereich der Ampelkreuzung an der Schule. Holger Petermann vom UBS! weist in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen des von der Gemeinde beauftragten Verkehrsexperten Dr. Schwerdhelm. "Unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit der Schulkinder wäre ein

Kreisverkehr dort ausschließlich tragbar, wenn Fußgänger und Fahrräder immer Vorrang vor dem PKW-Verkehr haben. Problematisch wird dies, da nach unseren Informationen der Landkreis als Bauräger im Allgemeinen solche Kreisverkehre nicht genehmigt", erläutert Petermann. "Das Problem in diesem Bereich stellt nicht die Ampelanlage dar, sondern die räumliche Enge der Radfahr- und Fußwege. Wir dürfen nicht eine für die Schulkinder unsichere Situation durch eine andere unsichere Situation ersetzen!", unterstreicht der Unabhängige weiter. "Wir werden diese Entwicklung sehr genau beobachten und nehmen dort den Vorsitzenden des Speller Umwelt, Planungs- und Bauausschusses Hans Sandl beim Wort, der versprochen hat, dass ein Kreisverkehr nur kommt, wenn die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer gewährleistet ist", sind sich die Unabhängigen einig.

Abriss der ehemaligen Gaststätte Seegers

Was plant die Gemeinde Spelle?

Viele Fragezeichen sieht das unabhängige Bürgerforum Spelle bezüglich der Abrissarbeiten an der ehemalige Gaststätte Seegers. Besonders die fehlende Planung über die mögliche Folgenutzung des Grundstückes oder eine alternative Verwendung des Gebäudes stoßen auf Unverständnis. Die Abrissarbeiten für den ehemaligen Gasthof Seegers sind in vollem Gange. Das vor wenigen Jahren renovierte Anwesen wurde Ende vergangenen Jahres von der Gemeinde Spelle erworben. Das unabhängige Bürgerforum Spelle bedauert, dass dieses Gebäude an der nördlichen Peripherie des Ortes, mit dem auch ein großes Stück Speller Geschichte verbunden ist, nun abgerissen wird.

Das Unabhängige Bürgerforum hatte die Idee von Eltern aufgegriffen und eine mögliche Nutzung des Gebäudekomplexes als Jugendzentrum in den Raum gestellt, zumindest aber eine Prüfung alternativer Nutzungsmöglichkeiten vor Beginn der Abrissarbeiten angemahnt. Beide Vorschläge verhallten ungehört im Speller Rathaus und etwaige damit verbundene Chancen von Seiten der Gemeinde vertan. Es drängt sich nach Ansicht des UBS! zusätzlich der Eindruck auf, dass der Verfall des Gebäudes bewusst in Kauf genommen worden ist, um einen weiteren Gebrauch zu verhindern.

Die frei werdende Fläche, für die nach Aussagen aus der letzten Ratssitzung des Jahres 2005 noch keine Folgenutzung geplant ist, wirft erneut die Frage nach einem Masterplan in der Speller Ortsplanung auf. Für das Unabhängige Bürgerforum Spelle und sicherlich auch für viele Bürger drängen sich damit mehrere Fragen auf: Warum wurde abgerissen, ohne dass es konkrete Planungen für eine weitere Nutzung gibt? Was will die Gemeinde mit diesem Grundstück anfangen? Oder fehlt an dieser Stelle auch der Weitblick, wie beim Wechsel vom Discounter Lidl von der gut erreichbaren Peripherie des Ortes in den zentralen Ortskern? Durch den Abriss der Gaststätte Seeger und dem seit längerem verfügbaren Nachbargelände der ehemaligen Gaststätte Mürer entsteht eine weitere große Baulücke. Was beabsichtigt die Gemeindeverwaltung im Norden der Gemeinde? Entsteht dort noch ein weiterer Ortskern oder wieder neue Bauplätze?

Viele Fragen, die im Sinne des oft gepriesenen gläsernen Rathauses nach Ansicht des unabhängigen Bürgerforums eine Antwort verdient hätten.



Thema Kreisverkehr und Sicherheit

Zur Frage von Kreisverkehren im Ort, insbesondere im Kreuzungsbereich Hauptstraße / Schapener Straße / Venhauser Straße

Ein Kreisverkehr trägt bei sich kreuzendem Kraftverkehr sicherlich dazu bei den Verkehr gleichmäßiger fließen zu lassen und den Durchfluss insgesamt zu erhöhen.

Die Randbedingungen an den betroffenen Kreuzungen in Spelle sind jedoch völlig anders! Sobald Fußgänger und Radfahrer die Ein- / und Ausfahrten der Kreisverkehre zusätzlich kreuzen, kommt es unmittelbar zu Konfliktsituationen und zu erheblichen Gefahrenpotentialen.

Das liegt im System der Kreisverkehre, da nicht nur der Autoverkehr fließt und "in Schwung ist", sondern gleichermaßen der Fahrradverkehr! Allein aus diesen Gefahrensituationen heraus darf es an den Kreuzungen keine Kreisverkehre geben! Wenn erst ein Kind verunglückt ist, ist es zu spät.

Weiterhin sollte auch nicht komplett ausgeblendet werden, dass Kreisverkehre auf Grund der besseren "Fahrbarkeit" PKW und Kleinlastverkehr anziehen.

Dadurch wird genau wie mit der Ansiedlung von Supermärkten in der Ortsmitte das Gegenteil dessen erreicht, was sich die Gemeinde angeblich auf die Fahnen geschrieben hat, nämlich den Verkehr aus dem Ort herauszuhalten.

Bürgerforum sieht sich auf richtigem Weg

Diskussion um Nutzung des ehemaligen Gasthof Seegers gefordert.

Auf ein bewegtes erstes Jahr blicken wir als UBS! 2005 zurück! Wir können durchaus mit ein wenig Stolz behaupten, dass durch uns mehr Bewegung in die Speller Kommunalpolitik gekommen ist. Genannt werden können hier z.B. die Diskussion um die Ortskernentwicklung in Spelle und aktuell die Planung des Kreisverkehrs an der Hauptstraße. Letztendlich braucht auch nur ein Blick auf diese Homepage geworfen zu werden!

Das wir auch weiterhin nicht überflüssig werden, verdeutlicht die letzte Ratssitzung des Jahres 2005. Der ehemalige Gasthof Seegers, den die Gemeinde kürzlich erworben hat, soll Anfang des neuen Jahres abgerissen werden. Auf konkrete Nachfrage wurde von Bürgermeister Josef Löcken in der Ratssitzung erklärt, dass es keine Planungen für die Nachfolgenutzung des Areals gibt. Es wird also erneut agiert, ohne das ein schlüssiges Konzept vorliegt oder darüber nachgedacht wurde! - ein

eindrucksvolles Bild Speller Ortsentwicklungspolitik!

Es liegt dann letztendlich nur ein weiteres Grundstück in Gemeindebesitz ohne sinnvolle Nutzung als totes Kapital brach.

Dabei gibt es durchaus Ideen aus Reihen der Speller Bürger: in der gleichen Ratssitzung wurde von engagierten Eltern angesprochen, dass für die Teenager in Spelle kein hinreichendes, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot existiert. Zwar sind Kinderspielplätze für Kinder, die jünger als 12 Jahre in den meisten Siedlungen vorhanden. Raum für die Bedürfnisse der älteren Kinder und Jugendlichen wurde bei der Planung der vielen Wohngebiete jedoch nicht vorgesehen. Die einzelnen wenigen Bolzplätze reichen nicht! Es fehlen schlicht hinreichende Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung für diese Altersgruppe.

In diesem Zusammenhang wurde von Eltern das Gebäude Seegers als mögliches Jugendzentrum ins Gespräch gebracht.

In welchem Umfang das komplette Gebäude, oder einzelne Teile davon, für ein Jugendzentrum genutzt werden könnten, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Hinter die generelle Ablehnung von baulichen Maßnahmen für die Jugendarbeit und dem möglichen Betrieb eines Jugendzentrums seitens der Gemeinde, möchten wir ein Fragezeichen stellen und sehen Klärungsbedarf.

Die Anforderungen und Probleme in diesem Bereich sind vielfältig und offensichtlich. Die Anstellung des Jugendpflegers zeigt deutlich, dass dort auch in Spelle erheblicher Bedarf vorhanden ist. Ist das Gebäude Seegers aber abgerissen, ist damit möglicherweise eine gute Chance vertan!

Das UBS! fordert daher den geplanten Abriss des Gasthofes Seeger zu stoppen und ernsthaft die von Bürgern vorgeschlagene Nutzung in Betracht zu ziehen oder evt. andere Alternativen für dessen Nutzung auszuloten, bevor in puren Aktionismus ohne weitere Planungsalternativen abgerissen wird.

Maulkorberlass in Spelle?

Berichterstattung im Speller Nachrichtenblatt wird für politische Parteien und Gruppierungen beschnitten.

Viele Fragen bleiben nach unserer Ansicht nach dem Verbot von Textbeiträgen mit politischem Hintergrund im Nachrichtenblatt der Samtgemeinde offen. Hat sich doch gerade diese Möglichkeit bewährt, kommunale Themen und Hintergründe die über die Berichterstattung in der Tagespost hinausgehen, den Einwohnern der Gemeinde transparent zu vermitteln.

Besonders im Blick auf das in der letzten Zeit so oft beschworene "gläserne Rathaus" der Gemeinde ist dieser Schritt absolut unverständlich und wenig hilfreich. Die Beiträge aller politischen Gruppierungen waren fester Bestandteil des Nachrichtenblattes und sind von den Einwohnern Spelles mit großem Interesse aufgenommen worden. Als Begründung nun anzugeben, dass in den umliegenden Gemeinden keine Beiträge von politischen Gemeinden veröffentlicht würden, ist mit Sicherheit das Schwächste aller Argumente und sehen wir mit gemischten Gefühlen.

Die durch unsere Beiträge im Nachrichtenblatt angestoßenen Diskussionen können dem allgemeinen Wunsch nach einem politisch interessiertem Bürger doch nur dienlich sein. Um die Forderung nach dem politisch mündigen Bürger nicht zur Floskel verkommen zu lassen, muss man es ihm doch besonders ermöglichen, entsprechenden Informationen zur Meinungsbildung zu bekommen. Wer dagegen die Begründung für das Verbot im Nachrichtenblatt liest, bekommt das Gefühl, hier solle der Bürger vor Informationen geschützt werden - aus unsrer Sicht ein eigenartiges Demokratieverständnis! Es kann doch nicht im Interesse der Bürger sein, keine Informationen mehr über die unterschiedlichen Sichtweisen von politischen Parteien oder Gruppierungen zu kommunalen Themen zu erfahren. Dies ist doch gerade eine Grundlage der politischen Meinungsbildung! Ebenso nicht gelten lassen können wir das Argument, das die politisch motivierten Beiträge im Nachrichtenblatt Überhand genommen hätten. Dies ist doch durch eine Begrenzung auf eine halbe Seite pro Gruppierung eindeutig geregelt gewesen. Die Beiträge der verschiedenen Parteien haben schon immer im Nachrichtenblattes eine gewisse Tradition. Wir finden es bemerkenswert, dass der

Ausschluss der Beiträge zum jetzigen Zeitpunkt, nach dem Erscheinen von unseren zugegebenermaßen gemeindekritischen Beiträgen im vergangenen halben Jahr kommt. Doch dies muss eine faire politische Auseinandersetzung zum Gemeinwohl doch aushalten können - ein Schelm, wer dabei Böses denkt?

Stellungnahme zum Artikel in der LT vom 27.08.2005

Kritik an Speller Rathauspolitik berechtigt

Wir sehen uns in der Beurteilung der Politik des Speller Rathauses durch den Zeitungsartikel in der Lingner Tagespost bestätigt und sind der Überzeugung, dass die eingeleitete Diskussion um fehlenden Masterplan muss weitergeführt werden.

In dem Artikel wird über weite Strecken die Hilflosigkeit und Ineffizienz der Gemeinde bei Ihrem Handeln deutlich.

Wenn sich die Herren Bürgermeister so sehr über unseren Hinweis auf mangelnde Transparenz im Geschehen um das Rathaus verwahren und im Gegenzug gar ein "gläsernes Rathaus" für sich in Anspruch nehmen, müssen sie sich die Frage nach Ihren Kriterien für dasselbe gefallen lassen: Bei zu vielen Entscheidungen von Tragweite wird der Bürger in Spelle nach unserer Ansicht nicht in ausreichendem Maße informiert. Als Beispiel sei hier z.B. die Tatsache genannt, dass die Kriterien für den Erwerb eines Grundstückes in Spelle von 5 Jahren Wohn- oder Arbeitstätigkeit in der Gemeinde im vergangenen Jahr auf nunmehr 2 Jahre heruntergesetzt wurden. Wann wurde dies vom Rat an die Öffentlichkeit getragen?

Ein weiteres Beispiel birgt doch gerade aktuell der Umgang des Rates mit dem freiwerdenden Gelände der Firma Rekers. Ist von den Planungen auch nur ein Wort bis zum Anstoß der Diskussion durch das UBS! an die Öffentlichkeit gekommen? Nur die Tatsache, dass darüber in öffentlichen Ratssitzungen gesprochen wurde und das Vertrauen auf Mundpropaganda und Gerüchte kann wohl kaum als "gläsern" bezeichnet werden! Wo ist bei diesem Thema denn der angebliche Enthusiasmus der Gemeinde der 90er Jahre, mit den Bürgern über die Ortskernplanung zu diskutieren, geblieben?

Gar lächeln möchte man bei der Bemerkung Bürgermeister Löckens "Wir wünschen uns einen bunten Mix aus Kirche, Schule, Verwaltung und Geschäften". Ein hehrer Wunsch, im Angesicht der Tatsache, dass in Spelle beim jetzigen Stand der Dinge auch nicht viel anderes geht, den man in Kurzform mit den Worten übersetzen kann: Unser Wunsch ist es keinen Ortskern zu haben!

Während sich andere Gemeinden darum bemühen verkehrtsintensive Supermärkte aus dem direkten Ortskern herauszuhalten, holt sich die Gemeinde Spelle gleich zwei Stück hinein!

Ein schulpolitisches Armutszeugnis stellen die Aussagen zur Schulentwicklung dar: Zusammengefasst kann gesagt werden, dass einer Gemeinde von fast 9000 Einwohnern 6! Schüler, aus welchen Gründen auch immer, das Genick bei der Belegung der Klassenräume brechen! Nach unseren Informationen steht die Gemeinde auch nicht, wie behauptet, ganz plötzlich vor diesem Problem, sondern wusste seit November 2004 um einen möglichen Engpass. Statt zu handeln und die Grundschule Venhaus entsprechend aufzustocken, wurde nichts unternommen, mit dem Ergebnis, dass die Gemeinde zur sowieso notwendigen Erweiterung der Schulräume noch für viel Geld einen Schulcontainer hinzumieten muss.

In sofern können wir an dieser Stelle mit der Bemerkung schließen: Vielen Dank für diese Stellungnahme, liebe Herren Bürgermeister, aber leider sind durch diese unsere schlimmsten Befürchtungen bestätigt worden.

Gedanken zur Ortsentwicklung Spelles (Stand Mai 2005)

Was dem UBS! sehr am Herzen liegt, ist das sehr schnelle und scheinbar unkontrollierte Wachstum unseres Ortes. Vordergründig wird das sicherlich begrüßt, aber da bleibt doch vieles auf der Strecke. Das notwendige Miteinander der Einwohner hat keine Zeit zu wachsen. Auch die Planung und der Aufbau der zugehörigen Infrastruktur kann damit kaum oder gar nicht Schritt halten. Die beiden

Grundschulen befinden sich an der Grenze ihrer Kapazitäten, in der Grundschule Venhaus soll deshalb demnächst in Containern unterrichtet werden. Auch die Integration der neuen Mitbürger bedarf größerer Anstrengungen und darf nicht allein auf die Vereine abgewälzt werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich innerhalb der Gemeinde Spelle, ähnlich wie in vielen Großstädten, parallele Kulturen festigen, wo eine sinnstiftenden gemeinsamen Ortsidentität doch das eigentliche Ziel sein muss.

Die Speller Ortsentwicklung zielt auf den reinen Bevölkerungszuwachs. Doch muss auch längerfristig geplant werden. Was ist mit speziellen Einrichtungen für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren? Welches Angebot ist für Jugendliche zwischen 17 und älter notwendig? Eine wichtige Frage auch: Welches Angebot brauchen wir für die zunehmend älter werdende Bevölkerung?

Die Ortskernentwicklung in Spelle ist dadurch gekennzeichnet, dass man sich nie für ein Zentrum entscheiden konnte, obwohl man durch die Aussiedlung der Bauernhöfe dazu eine historisch einmalige Chance hatte. Diese hat man nicht genutzt. Heute haben wir mehrere Teilzentren mit daraus resultierenden Problemen wie einem überproportionalen innerörtlichen Verkehrstrom. Hier bleibt die Hoffnung, dass die Verantwortlichen in der Gemeinde endlich die letzte kleine Chance wahrnehmen, das jetzt freiwerdende Industriegelände im Ortinneren dafür zu nutzen um einen Ortskern auszubilden. Wir und viele andere Bürger fragen uns jedoch, ob es wirklich so sinnvoll ist dort weitere Supermärkte anzusiedeln. Dies zieht den Autoverkehr erneut ins Zentrum. Ob damit darüber hinaus ein attraktiver Ortskern, der auch eine langfristige Perspektive hat, entwickelt werden kann ist äußerst fraglich. Es stellt sich ebenfalls die Frage, ob diese Planungen einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung gerecht werden? Oder sind eventuell kleinere Strukturen mit z.B. Cafes, Boutiquen und Ruhezone, aber auch Dienstleistern im Gesundheitsbereich sinnvoll, die ein Verweilen ermöglichen? Über die damit verbundenen Perspektiven für die örtlichen Dienstleistungsanbieter und Handwerker lohnt es sich sicherlich nachzudenken und zu sprechen.

Es gibt viele Themen, die in Spelle angesprochen und gelöst werden müssen. Wir wollen dies öffentlich tun. Die Zeit der einsamen Entscheidungen hinter verschlossenen Türen soll der Vergangenheit angehören. Wir wollen mehr Öffentlichkeit, Transparenz und Interesse an den kommunalen Entscheidungsprozessen wecken, um damit auch der zunehmenden Politikverdrossenheit entgegen zu wirken.

Gedanken zur Ratsmehrheit Spelles (Stand Mai 2005)

Das politische Handeln in Spelle wird scheinbar von wenigen Personen innerhalb der Mehrheitsfraktion, die mit mehr als 80 % den Rat dominiert, diktiert.

Die Planungen der Verwaltung können häufig nur als kurzfristige, in manchen Fällen sogar als hektische Reaktion auf wechselnde Randbedingungen charakterisiert werden. Betrachten Sie sich diesbezüglich allein die in aller Eile im Nachgang eingebrachten Planänderungen bezüglich der Umgehungsstraße. Diese waren notwendig geworden, weil die Planungen den im Laufe der Jahre geänderten Umständen nicht angepasst worden waren. Diese Änderungen wurden der Bevölkerung dann auch noch als "Geschenk" oder "Entgegenkommen" der Verwaltung präsentiert.

Der Blick auf anderer Politikbereiche in der Gemeinde führte zu ähnlichen Ergebnissen. Als Schluss daraus legte sich uns Nahe, dass der Gemeinde Spelle ein Organ fehlt, welches das Handeln der Gemeindeverwaltung kritisch hinterfragt und bereits im Vorfeld Alternativen unter Berücksichtigung der aktuellen Randbedingungen und unter Einbezug langfristiger Perspektiven aufzeigt.

Die in der Regel einstimmigen Ratsbeschlüsse legen die Vermutung nah, dass die Strukturen innerhalb der Mehrheitsfraktion keinen Freiraum für Andersdenkende zulassen.

Das zu ändern ist unser Ziel und unsere Motivation!

Einsatz von Wärmepumpen ist zukunftsweisend

Spelle geht neue Wege beim Ausweisen von Wohngebiete

Der Einsatz von regenerativen Energien ist zukunftsweisend und trägt zur Reduzierung des CO₂ Ausstoßes bei, der wesentlich für die Erderwärmung und dem damit verbundenen Klimawandel verantwortlich ist. Die Gemeinde Spelle will in diesem Bereich auch ein Zeichen setzen. Auf Initiative des UBS! soll in einem kleinen Baugebiet, welches gerade erschlossen wird, der Einsatz von Wärmepumpen zur Gewinnung von Heizenergie aus Luft oder Grundwasser gefördert werden.

Durch die Initiative des Unabhängigen Bürgerforums Spelle (UBS!) wurde dieses Thema im Bauausschuss behandelt. Die Firma Infas Enermetec, die auch den Kreis Emsland in Sachen Energie und Klimaschutz berät, hat dafür ein Konzept entwickelt. Es wurden verschiedene Lösungsansätze untersucht. Vor dem Hintergrund der Gesetzgebung zur Erneuerbaren Energien Verordnung (EnEV 2009), die eine höhere Dämmung der Häuser und den teilweisen Einsatz von regenerativen Energien vorschreibt, wurde von Infas Enermetec die Gewinnung von Heizenergie mit Wärmepumpen aus Luft oder Grundwasser (Geothermie) für neue Häuser in diesem Baugebiet als sinnvoll, kostengünstig und praktikabel ermittelt.

Mit der vorgestellten Lösung kann die Heizenergie mit Hilfe von Wärmepumpen, unabhängig von Gas, Öl oder sonstigen Brennstoffen, aus der Luft oder aus dem Grundwasser gewonnen werden. Das führt dazu, dass für die Heizung dieser Häuser auch kein CO₂ mehr entsteht. Ein weiterer Vorteil für die Hausbesitzer ist die Unabhängigkeit von den großen Energieanbietern wie z.B. RWE. Die Wärme aus dem Grundwasser steht immer zur Verfügung. Weitere Einsparungspotentiale bieten die gemeinsame nachbarschaftliche Nutzung der Geothermiebohrungen (Halbierung der Kosten für die Bohrung) und die zusätzliche Nutzung von Solarkollektoren. Deshalb wird empfohlen, die Dachflächen entsprechend auszurichten. Die Gemeinde will dafür entsprechende Informationen zur Verfügung stellen.

Für den Betrieb der Wärmepumpe wird Strom benötigt. Setzt man dafür Ökostrom ein, so kann man von einer CO₂ freien Energieversorgung sprechen. Der Einsatz von Wärmepumpen, die mit Ökostrom betrieben werden, soll in diesem Baugebiet mit einem Geldbetrag gefördert werden. Das UBS! begrüßt dies ausdrücklich. Damit werden Zeichen für Umweltbewusstsein und Klimaschutz gesetzt.

Leider ist es im Speller Rat aber nicht mehrheitsfähig, dies verbindlich für alle Grundstückskäufer in diesem kleinen, überschaubaren Baugebiet vorzuschreiben. Die Fraktion des UBS! bedauert dies, weil es inkonsequent ist und damit die Chance vertan wird CO₂ Einsparungen konsequent durchzusetzen.

Man hat sich dahingehend geeinigt, die Förderung nur für die Käufer zu gewähren, die sich verpflichten für einen bestimmten Zeitraum Ökostrom zu verwenden. Außerdem soll eine Frist gesetzt werden in der Käufer, die dieses Konzept verwirklichen wollen, vorrangig berücksichtigt werden.

Bildunterschrift:

Die Ratsherren des UBS! Klaus Frecken und Klemens Grolle (v.l.n.r) besichtigten das Baugebiet an der Schapener Straße in dem der Einsatz von Wärmepumpen geplant ist.



Gasbohrungen in Lünne

Durch die Berichterstattung zum Thema Gasbohrungen in den Medien waren wir vom Unabhängige Bürgerforum Spelle verunsichert und besorgt, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz des Frackingverfahrens und den damit verbundenen möglichen Gefahren für Wasser und Umwelt in unserer Samtgemeinde.

Da die Themen „Gasbohrungen in Lünne“ und möglicher „Einsatz des Frackingverfahren“ **weder vom Samtgemeindebürgermeister noch von der Mehrheitsfraktion** auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt wurden, hat das Unabhängige Bürgerforum Spelle folgendes für die heutige Ratssitzung beantragt:

- dass der Rat und die Öffentlichkeit hier und heute umfassend über den allgemeinen Stand der Dinge im Hinblick auf die aktuellen Bohrungen in Lünne informiert werden. Das betrifft auch bereits bestehenden Verträge
- dass ein Filmausschnitt (Pro 7 oder Monitor) gezeigt wird, der auch die Risiken des Verfahrens beleuchtet

Die Befassung mit diesem Tagesordnungspunkt soll neben der allgemeinen Information zu diesem Thema auch dazu dienen, dass im Anschluss seitens der Samtgemeinde Spelle so schnell wie möglich Handlungsalternativen entwickelt werden, um eine mögliche Gefährdung des Grundwassers und der Umwelt ausschließen, wenn das Frackingverfahren seitens Exxon beantragt werden sollte.

Aus formellen Gründen war es nicht mehr möglich in die heutige Sitzung dazu entsprechende Entschließungsanträge einzubringen. Wir werden dies zur nächsten Samtgemeinderatssitzung nach holen. Uns ist es wichtig, dass zu den möglichen Gefahren des Frackingverfahrens entsprechende Gutachten eingeholt werden. Dabei sollen nicht nur Gutachten von Experten erstellt werden, die von Exxon bezahlt werden, wie der Auskunft der Verwaltung zu entnehmen ist, sondern es sollen auch Gutachten von kritischen Experten, wie z.B. Dr. Zittel, eingeholt werden, die dann seitens der Samtgemeinde und nicht von Exxon bezahlt werden.

Ein weiterer allgemeiner Aspekt, der nicht uns betrifft, aber ebenfalls kommuniziert werden muss und auf den wir hier besonders hinweisen möchten, ist Folgender:

- Momentan ist die Wahrnehmung zu diesem Thema auf Lünne fixiert.

- Jedoch:

Sollte Exxon hier in die Förderung von unkonventionellem Gas einsteigen, so wird das nicht auf Lünne beschränkt sein, sondern auch die angrenzenden Kommunen betreffen. Die Grenzen der Gaslager sind vermutlich nicht deckungsgleich mit den Grenzen der Nachbargemeinden. Auch da wird dann kurzfristig entsprechender Informations- und Handlungsbedarf entstehen.

Im Rat der Samtgemeinde Spelle

Klaus Frecken
Klemens Grolle